

Zweitägige Zukunftswerkstatt im Quartierstreff

Mobilität, Wohnen und Jugend sind die zentralen Themen

Empelde. „Was ist los in Empelde?“ Diese Frage hat die Teilnehmer einer Zukunftskonferenz für den Ronnenberger Stadtteil Empelde am Wochenende herausgefordert. Aus Anlass des fünfjährigen Bestehens des Quartierstreffs an der Löwenberger Straße hatte der Verein Wohnen in Nachbarschaften bei der KSG Hannover (Win) zu einer zweitägigen Zukunftskonferenz eingeladen. Neben Projektideen sollten dabei auch die dazu denkbaren Handlungsansätze und mögliche nächste Schritte aufgezeigt und diskutiert werden. Methodisch unterstützt wurde der gesamte Prozess von der Firma KoRIS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung.

Gemeinsame Visionen für Empelde

Die Zukunftskonferenz begann am Freitag mit einem Treffen von Vertretern und Vertreterinnen aus verschiedenen sozialen Bereichen, Gewerbetreibenden, Poli-

tikern und Politikerinnen, Mitgliedern der Stadtverwaltung – darunter Bürgermeister Marlo Kratzke (SPD) und dessen Stellvertreter Uwe Buntrock (Grüne). Sie diskutierten die zentralen Herausforderungen und Chancen des Quartiers in den Bereichen „Nachbarschaft, Soziales und Freizeit“, „Umwelt, Klima, Energie und Mobilität“ und „Wohnen, Freiraum und Grünflächen“.

Zentrale Themen: Mobilität, Wohnen, Jugend

Am Samstag waren die Bürgerinnen und Bürger gefragt. In der Zukunftswerkstatt Empelde entwickelten rund 20 engagierte Teilnehmende Zukunftsbilder, Wünsche und Ideen für ihren Stadtteil. Ihr Ziel sollte es sein, Projekte zu identifizieren, die das nachbarschaftliche Miteinander und die positive Entwicklung Empeldes fördern.

Dabei kristallisierten sich schnell die Schwerpunkte der Werkstatt heraus. Tops oder Flops für den Stadtteil, Wünsche, Idee und Anregungen für Empelde und Zukunftsvisionen wurden anhand von Zetteln an verschiedene Stellwände gepinnt. In drei Arbeitsgruppen ging es danach um Mobilität und Klimaschutz, bedarfsorientiertes Wohnen sowie um die Belange der Jugend.

„Wollen Autos nicht verhindern“

Andreas Beichler, Cornelia Hein, Asta Brachetti-Schütz und Peter Schütz beschäftigten sich mit der Verkehrssituation. Beichler



Einsamkeit verringern: Christina Drewes (von links), Hannelore Knüllig, Roswita Adam, Judith Krause von der Firma KoRIS aus Hannover, Barbara Waldeck, Karin Gehler und Quartiersmanagerin Anna-Marie Eichhorn wollen soziales Engagement fördern.

FOTO: HEIDI RABENHORST

betonte: „Wir wollen das Auto nicht verbannen, aber dafür sorgen, dass öffentliche Flächen nicht überwiegend als Parkraum genutzt werden.“ Die Gruppe wünscht sich ein stadtweites Parkraumbewirtschaftungssystem, das effizientere Nutzung ermöglicht.

Außerdem soll es mehr Platz für Fußgänger und Fußgängerinnen sowie mehr Sicherheit für Menschen mit Einschränkungen und für Kinder geben. Gewünscht wird zudem eine Mitfahrzentrale sowie Ruf- und Bürgerbusse für bestimmte Fahrten. Einig ist sich die Gruppe darüber, dass es in ihrem Ortsteil mehr Glascontainer und mehr Ladesäulen für E-Mobilität geben müsse.

Christina Drewes, Hannelore Knüllig, Roswita Adam, Barbara Waldeck und Karin Gehler setzten sich für ein barrierefreies und

bedarfsorientiertes Wohnen mit starker sozialer Vernetzung ein. „Jeder soll sich wohlfühlen können“, fasste Barbara Waldeck zusammen. Wichtig sei unter anderem auch Hilfe beim Wohnungsbau. Zudem müsse die Dialogbereitschaft gefördert und die Kommunikationsfähigkeit verbessert werden. „Eine Kommunikationsplattform wäre erstrebenswert“, meinte Roswita Adam.

Quartiersmanagerin Anna-Marie Eichhorn und Claudia Koch von der KSG unterstrichen als Gastgeberinnen die Bedeutung sozialer Integration und einer Mischung aus kleinen und größeren Wohnungen. Hannelore Knüllig, selbst Bewohnerin der Löwenberger Straße, hob hervor: „Gemeinsame Aktivitäten und Nachbarschaftshilfe können viel bewirken.“ Die Devise dieser Gruppe lautete: „Einfach mal

machen!“

Für die Interessen der Jugendlichen engagierten sich Lotte Hüper und Martina Boese. „Wir müssen Raum für die Jugendlichen schaffen“, waren sich beide einig. Ziel sei es, die Jugendlichen aktiv in die Gemeinschaft einzubinden und mit Unterstützung von Stadtjugendpflege und Moderatoren Projekte für sie zu entwickeln.

Positive Bilanz und Ausblick

Eichhorn zog nach den zwei Tagen ein positives Fazit: „Die Zukunftswerkstatt markiert einen weiteren Meilenstein in der Arbeit des Quartierstreffs.“ Die Ergebnisse sollen nun zunächst aufbereitet und dann der breiten Öffentlichkeit präsentiert werden. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, sozialen Trägern sowie den Bewohnerinnen und Bewohnern will der Quartierstreff indes fortsetzen. Sie betonte: „Die Einrichtung ist nicht nur ein Angebot für die Mieter und Mieterinnen der KSG, alle Empelder und Empelderinnen sind hier willkommen.“

„Der Vorteil dieses und weiterer Folgetreffen ist ein breiter, übergreifender Arbeitsansatz, damit nicht jede Gruppe nur im eigenen Saft schmort“, sagte Uwe Buntrock. Für die meisten Ideen drohe schon im Ansatz ein Scheitern, weil sich niemand finde, der sich dazu den Hut aufsetzt. „Hier hat sich der Verein Win diesen Hut aufgesetzt. Jetzt sollten die aufgetragenen Hüte neu verteilt werden“, fordert der Empelder.



Stadt Ronnenberg

Aktuelles aus dem Rathaus

Liebe Leserinnen und Leser des burgbergblick, das Alter bringt uns viele wertvolle Erfahrungen und Erinnerungen, doch es kann auch Herausforderungen wie Einsamkeit und Isolation mit sich bringen. Genau hier setzt die Seniorenarbeit an, die in unserer Kommune eine herausragende Bedeutung hat. Es geht darum, Lebensqualität zu schaffen, soziale Kontakte zu fördern und ein Miteinander zu gestalten, das alle einbezieht – unabhängig von Alter oder Lebenssituation.

In diesem Sinne möchte ich dem neu gewählten Seniorenbeirat herzlich gratulieren und danke Ihnen allen für Ihr Engagement. Sie leisten eine immens wichtige Arbeit, denn Sie setzen sich für die Belange unserer älteren Generation ein und stärken damit nicht nur deren Stimme, sondern auch den Zusammenhalt in unserer Stadt.

In der Vorweihnachtszeit, einer Zeit der Besinnung und Gemeinschaft, freue ich mich auf die verschiedenen Seniorenweihnachtsfeiern, an denen ich teilnehmen darf



FOTO: ISABEL WIMMERSCH

und ganz besonders auf die Weihnachtsstube am 24. Dezember, organisiert von unserem Team der Sozialen Dienste. Dieses Angebot ist ein starkes Zeichen für den Zusammenhalt in Ronnenberg, denn es richtet sich an alle, die den Heiligen Abend nicht alleine verbringen möchten. Gemeinsam schaffen wir dort einen Raum der Wärme und Freude. Ich freue mich sehr auf dieses Treffen und lade Sie alle herzlich ein. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass niemand in unserer Stadt das Gefühl hat, vergessen oder allein zu sein.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr!

Ihr Bürgermeister
Marlo Kratzke

Stadtteilbüchereien schließen zum Jahreswechsel

Ronnenberg. In den Weihnachts- und Winterferien vom 23. Dezember bis zum 3. Januar 2025 gelten in den Stadtteilbüchereien in Ronnenberg folgen-

de Schließzeiten: Die Stadtteilbüchereien Benthe, Empelde und Ihme-Roloven sind in den Weihnachtsferien geschlossen. Die Stadtteilbücherei Ronnen-

ANZEIGE

Thema Nervenschmerzen



Rücken, Nacken, Kopf Nervenschmerzen sind vielfältig

Diese natürliche Schmerztablette hilft wirklich!

Wiederkehrende Rückenschmerzen? Nackenschmerzen, die bis in den Kopf ziehen? Sogar Migräne? Diese Beschwerden machen den Alltag von Millionen Menschen zur Qual. Vielen unbekannt: Das sind häufig Symptome von Nervenschmerzen – und hier gibt es wirksame Hilfe! Dorisol Tabletten (rezeptfrei, Apotheke) wirken mit einem speziellen Wirkkomplex den Schmerzen entgegen.

Langes Sitzen oder Stress führen oft zu verspannten Muskeln, die auf die Nerven drücken und diese reizen oder schädigen können. Eine häufige Folge: belastende Rücken- oder Nackenschmerzen. Diese können sogar bis in den Kopf ausstrahlen und dort Kopfschmerzen oder sogar Migräne verursachen. Was die wenigsten wissen: Dahinter stecken oft Nervenschmerzen.

Verspannungen lösen, Schmerzen lindern

Dorisol vereint bewährte Wirkstoffe und kann so wirksame Hilfe speziell bei Nervenschmerzen in Rücken, Nacken und Kopf bieten. Cimicifuga racemosa hat sich z. B. bei Verspannungen im Rücken- und Nackenbereich als hilfreich erwiesen. Zudem wirkt es stechenden Schmerzen längs des Ischiassnervs, die sich bis hin zum Oberschenkel ziehen können, entgegen. Darüber hinaus hilft der Wirkstoff laut Arzneimittelbild bei migräneartigen Kopfschmerzen. Cyclamen purpurascens wird laut Arzneimittelbild bei typischen Migränesymptomen, wie Pochen und Pulsieren im Kopf, eingesetzt. Auch durch Migräne hervorgerufene Sehstörungen wie Augenflimmern können gelindert werden.

Fazit: Dorisol kann belastende Nervenschmerzen in Rücken, Nacken und Kopf natürlich wirksam behandeln – auch bei chronischen Schmerzen.

- ✓ Lindert wirksam Nervenschmerzen in Rücken, Nacken und Kopf
- ✓ Auch zur Einnahme bei chronischen Beschwerden geeignet
- ✓ Rezeptfrei in Ihrer Apotheke

Für Ihre Apotheke:

Dorisol
(PZN 16792925)



www.dorisol.de

Rheumatische Schmerzen in Gelenken, Muskeln und Knochen

Natürliche Hilfe bei Gelenkschmerzen

Den Haushalt meistern, im Garten arbeiten oder Sport machen – mit gesunden Gelenken alles kein Problem. Doch wenn die Gelenke schmerzen, schränkt uns das im Alltag oft stark ein. Hilfe kommt aus der Apotheke mit den Arnzeitropfen Rubaxx (rezeptfrei).

Forscher suchten nach einer Behandlung, die bei rheumatischen Gelenkschmerzen ebenso wirksam wie schonend hilft. Mit Erfolg! Ein spezieller Wirkstoff namens Rhus toxicodendron erfüllt diese Kriterien: Er wirkt schmerzlindernd bei rheumatischen Schmerzen in Gelenken, Muskeln, Sehnen und Knochen sowie bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. Dabei ist er gut verträglich!

Wirkung ohne Umwege

Durch die Darreichungsform als Tropfen wird der Wirkstoff in Rubaxx direkt über die Schleimhäute aufgenommen. Die schmerzlindernde Wirkung kann sich so ohne Umwege entfalten. Tabletten dagegen müssen zunächst im Magen zersetzt



Mit den Arnzeitropfen von Rubaxx bekämpfen Sie Ihre rheumatischen Gelenkschmerzen von innen heraus.



werden und finden erst nach einem langen Weg über den Verdauungstrakt ins Blut. Ein weiterer

Vorteil: Dank der Tropfenform lässt sich Rubaxx je nach Stärke der Schmerzen individuell dosieren.

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx
(PZN 13588561)

